

## Ein Erfolg für die Bürger: Rheydter Stadtbad bleibt!

Die **SPD-Fraktion** begrüßt die Einsicht, dass die Sanierung des Stadtbades Rheydt jetzt von einer breiten Mehrheit getragen wird.

**SPD-Ratsherr Henning Haupts, sportpolitischer Sprecher:** "Viel Zeit wurde beim

In der Öffentlichkeit lief regelrecht eine Kampagne gegen die Sanierung.

**Henning Haupts:** "Natürlich kann ich ein Stadtbad Rheydt mit 10 Meter Sprungturm, tiefem Wasserstand und anderen baulichen Gegebenheiten nicht mit einem Neubau von der Stange vergleichen. Doch gerade die speziellen Angebote machen das Rheydter Stadtbad zum Alleinstellungsmerkmal. In der Analyse für den Neubau wurden die Kosten für den Bau einer neuen Heizanlage für die angrenzenden Schulen verschwiegen. Immerhin werden diese derzeit noch vom Stadtbad versorgt. Weiter wurden beim Neubau ziemlich dreist die Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken als Haben verbucht, obwohl kein Baurecht besteht. Auch die Betriebskosten wurden ohne Berücksichtigung der Sanierung nicht genau be-



**Auch er kann bald wieder im Rheydter Stadtbad schwimmen**  
(Foto WZ Archiv)

rechnet. Natürlich bedeutet die Sanierung auch eine Senkung der Betriebskosten, da neue Technologien eingesetzt werden."

ganzen Hin und Her vertan. Jetzt muss die denkmalgerechte Sanierung des Stadtbades Rheydt schnellstens begonnen werden. Die Rheydter Bürgerinnen und Bürger möchten endlich wieder in ihrem Bad schwimmen."

Ein Neubau ist nachweislich teurer als die denkmalgerechte Sanierung. Viele Daten und Fakten wurden im Vergleich zwischen Neubau und Sanierung falsch gewertet. Diese tendenziös falsche Berechnung gilt auch für die Betriebskosten.

Die **SPD-Fraktion** macht deutlich, dass für eine denkmalgerechte Sanierung Fördermittel des Landes abgerufen werden können. Zugleich schließt eine denkmalgerechte Sanierung den Einsatz modernster Energietechnologien nicht aus. So könnten die Betriebskosten durch den Einsatz eines modernen Blockheizkraftwerks massiv gesenkt werden.

## Unsere Themen

- 2: **SPD-Konzept Giesenkirchen**
- 3: **Sparkassen in Gefahr**
- 3: **Vorgestellt: Guido Mevissen**
- 4: **Bündnis für Familien**

- 2: **Garde News**
- 3: **Zukunft der Hauptschulen**
- 4: **Rheydter Innenstadt**

## Editorial Auf ein Wort

Der große Sohn unserer Stadt, Hans Jonas, hat in seinem Werk "Das Prinzip Verantwortung" von der Wirkung der eigenen Handlungen insbesondere auch für zukünftige Generationen geschrieben.

Ich finde, dass die Politik der Mehrheits-



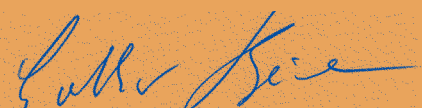
fraktionen seit einiger Zeit nicht mehr der Verantwortung gerecht wird, die sie im Wählerauftrag erhalten hat.

Dies gilt besonders für die Schulpolitik, wo CDU und FDP seit langem bekannte Probleme aussitzen wollen, weil sie meinen, schwierige Probleme vor der Kommunalwahl nicht anpacken zu können. Sie nehmen hierbei massive Nachteile für viele Schülerinnen und Schüler in Kauf, die deren gesamte Lebensperspektive beeinträchtigen können.

Unverantwortlich auch das lange Pokern in der Entwicklungsgesellschaft (EWMG) bei der Suche nach einem neuen Geschäftsführer. Das Parteibuch war als Qualifikation höchstes Gebot. Ca. 20.000 hat man für eine Firma ausgegeben, um der Suche ein Mäntelchen zu geben. Einen sechsstelligen Betrag wollte man jährlich mehr an Gehalt zahlen, um einen bestimmten Mann zu bekommen. Endlich hat die Vernunft gesiegt und den qualifizierten Fachmann Dr. Schückhaus ausgewählt. Vernünftig auch die Entscheidung für das Rheydter Stadtbad. Hier wurde aus durchsichtigen parteipolitischen Gründen viel Zeit und Geld vergeudet, um schließlich doch die städtebaulich und sportlich richtige Lösung zu beschließen. Ich kann nur hoffen, dass beim Projekt "Giesenkirchen 2015" die Vernunft siegen und sich Kungelei mit falschen Zahlen im Hinterzimmer der Giesenkirchner CDU nicht auszahlen wird.

Hans Jonas sollte der Gradmesser der Kommunalpolitik in unserer Stadt sein.

Herzlichst Ihr



Widerstand gegen Aufgabe Sportplatz Puffkohlen wächst:

## SPD stellt Konzept für Giesenkirchen vor

Seit mehr als einem Jahr wird in Giesenkirchen intensiv über die Zukunft der Sportanlagen Puffkohlen, Asternweg und des Geländes des ehemaligen Freibades an der Trimpelshütter Straße diskutiert.



**Oliver Büschgens**

Die **SPD Giesenkirchen**, federführend **Rats-** **herr Oliver Büschgens** und **Fraktionsspre-** **cher Volker Küppers**, hat in Zusammenar-

weg zu schließen, einen großen Bürgerprotest ausgelöst. Denn auf den alten Sportflächen sollen rund 70 Einfamilienhäuser gebaut werden. Mit dem erwarteten Verkaufserlös soll im alten Freibadgelände eine neue Sportanlage, Gesamtkosten rund 2,75 Mio. Euro, gebaut werden.

**Volker Küppers:** "Doch die betroffenen Vereine und Bürger wurden nur unzureichend über diese Pläne informiert. Dies hat die **SPD** gemeinsam mit Bündnis 90/Die Grünen nachgeholt, und in einer Bürgerversammlung verfolgten rund 150 Teilnehmer aus den Vereinen und der Anwohnerschaft aufmerksam die Planungen. Spontan hat sich eine Bürgerinitiative gegründet, die schnell 2.722 Unter-



**Sportanlage Puffkohlen soll erhalten bleiben (Foto: Knappe/WZ)**

beit mit dem Straelener Sportplatzbauer Alfred Ulenberg einen Sanierungsplan für die Bezirkssportanlage Puffkohlen entwickelt. Dieser Plan sieht u.a. vor, ein Naturrasenspielfeld in ein Kunststoffrasenspielfeld umzuwandeln. Gesamtkosten rund 795.000 Euro. Finanziert werden soll die Konzeption durch die Aufgabe und den Verkauf des Geländes der Schulsportanlage Asternweg. Der Projektbericht zum Sportentwicklungsplan stuft die Sportanlage Puffkohlen als gering sanierungsbedürftig ein. Die Sanierung beider Naturrasenspielfelder würde zusammen ca. 170.000 Euro kosten.



**Volker Küppers**

CDU und FDP haben in Giesenkirchen mit ihrer Planung, die Bezirkssportanlage Puffkohlen als hoch sanierungsbedürftig einzustufen und gemeinsam mit der Schulsportanlage Astern-

schriften für den Erhalt und die Sanierung der Sportanlage Puffkohlen gesammelt hatte. Diese Listen wurden dem Oberbürgermeister überreicht."

Die **SPD** bezweifelt an den Neubauplänen von CDU und FDP die Notwendigkeit neuer Wohngebiete in Giesenkirchen. Geht doch die Entwicklung immer mehr in Richtung der Stadtzentren, und auch die Verkehrsbelastung am neuen Sportplatzstandort wird verschwiegen.

**Oliver Büschgens:** "Giesenkirchen hat genügend Neubaugelände. In Sichtweite zum Sportplatz Puffkohlen liegt z.B. die "Meerkammer Scholle" mit noch vielen unbebauten Grundstücken. Die **SPD-Fraktion** hat ein schlüssiges und zukunftsfähiges Konzept für die Sanierung der Sportanlage Puffkohlen vorgelegt. Denn natürlich geben wir uns nicht damit zufrieden nur gegen etwas zu sein, sondern wollen Giesenkirchen wirklich voranbringen. Allerdings gemeinsam mit den Bürgern."

**Weitere Infos auch im Netz:**  
[www.spd-giesenkirchen.de](http://www.spd-giesenkirchen.de)

## SPD-Fraktion: Garde-News



**"Kennst du schon das neue Kursangebot der CDU?"**

**"Nein."**

**"Trockenschwimmen im Rheydter Stadtbad."**

### "Hermann von der SPD" kandidiert für den Bundestag

**Hermann-Josef Krichel-Mäurer**, Vorsit-



**Hermann-Josef Krichel-Mäurer**

zender der SPD Mönchengladbach, wird bei der kommenden Bundestagswahl 2009 in Mönchengladbach kandidieren. Der Polizeibeamte und Bezirksvorsteher aus

Volksgarten tritt die Nachfolge von **Hildegard Wester** an.

### Oberbürgermeister Norbert Bude von SPD nominiert

**Norbert Bude** soll seine erfolgreiche Arbeit



**Norbert Bude**

als Oberbürgermeister fortsetzen. Mit einem überwältigenden Ergebnis nominierten die Mönchengladbacher SPD Mitglieder **Norbert Bude** als OB-Kandidaten.

**Norbert Bude:**

"Mir macht das Amt des Oberbürgermeisters Spaß und ich will gemeinsam mit den Menschen unsere Stadt weiter voranbringen."



# Sparkassen erhalten

Die **SPD Landtagsabgeordneten Angela Tillmann** und **Hans-Willi Körfges** weisen gemeinsam auf die Folgen der beabsichtigten Änderungen im Sparkassengesetz hin. **Angela Tillmann:** "Die Landesregierung setzt ohne Grund das bewährte Sparkassensystem aufs Spiel."

che Nachteile für den Sozialbereich, Sport und Kultur durch veränderte Ausschüttungsregelungen.

**Körfges:** "Privat vor Staat geht weiter. Es drohen erhebliche Folgen für die Bevölkerung. Wir wollen, dass die örtliche Nähe der

Sparkassen mit ihren Geschäftsstellen erhalten bleibt und die Menschen in Mönchengladbach weiterhin von der guten Arbeit der Sparkassen profitieren."

Interessant bei der ganzen Sache ist, dass der Rat der Stadt Mönchengladbach einstimmig eine Resolution gegen die Änderung des Sparkassengesetzes beschlossen hatte.

Die **SPD-Landtagsabgeordneten** erwarten von ihren CDU Kollegen, dass sie dem Ratsbeschluss folgen und das geplante Sparkassengesetz auch in Düsseldorf ablehnen.



SPD will Filialen erhalten

Hauptkritikpunkte der **SPD** sind die schleichende Privatisierung durch Einführung von Trägerkapital, der Verlust der Selbständigkeit und des lokalen Bezuges und erhebli-

# Schüler und Eltern haben ein Recht auf Klarheit

"Politiker werden von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt, um Entscheidungen zu ihrem Wohle zu fällen. Dazu gehört auch der Mut und die Redlichkeit, Dinge durchzusetzen, die unbequem sind. Diese Situation ist immer gegeben, wenn es darum geht, Schul-

Hauptschule im Ganzen zukunftssicher zu machen. Hier den Kopf in den Sand zu stecken und einfach mal abzuwarten und so sehenden Auges die Hauptschulen in eine unsichere Zukunft zu führen, ist fahrlässig. Nicht entscheiden in der Hauptschulfrage heißt, den schwarzen Peter Eltern, Schülern und Lehrern zuzuschieben. Für die **SPD-Fraktion** kommt ein einfacher Schließungsbeschluss nicht in Frage. Hier muss eine klare Hauptschulkonzeption für Mönchengladbach vorgelegt werden. Dabei ist zu klären, welche alternative Schulangebote an den gefährdeten Standorten möglich sind. Die Zeit hierfür haben jetzt CDU und FDP



Jens Weber/pixelio.de

Eltern und Kinder brauchen Klarheit, welche Hauptschule bleibt

standorte zu verlagern oder zu schließen", sagt **Ulrich Elsen, Vorsitzender des Schulausschusses.**

Die Realität in Mönchengladbach erfordert es, dass angesichts sinkender Schülerzahlen im Hauptschulbereich über Standorte nachgedacht werden muss, um das System

vertan.

**Monika Schuster, Sprecherin der SPD-Fraktion im Schulausschuss:** "Spätestens nach den Anmeldungen im nächsten Frühjahr wird die Stunde der Wahrheit bitter sein, wenn nicht jetzt Ordnung und Klarheit für unsere Hauptschulen geschaffen wird".

# Vorgestellt: Guido Mevissen

**Seit wann bist du Ratsmitglied?**

**Mevissen:** Ich bin seit 1999 im Rat.

**Welche politischen Schwerpunkte**

**hast du? Mevissen:** Den Schwerpunkt meiner fachlichen Arbeit bildet der Umweltbereich. Als Sprecher der SPD-Fraktion mache ich im Umweltausschuss und gelegentlich auch im Hauptausschuss unsere Standpunkte deutlich. Außerdem gehöre ich dem Sportausschuss sowie den Aufsichtsräten der GEM und der EWMG an.

**Was hat dich in die Politik geführt?**

**Mevissen:** Eine auf einer sorgfältigen Analyse beruhende, eigene Entscheidung, die ich als junger Mensch getroffen habe.



Ich habe diese Entscheidung nicht bereut. Das Interesse an politischen Vorgängen wurde schon in meinem Elternhaus geweckt.

# INFO

**Guido Mevissen**

**Geboren** am 20.06.1966 in Korschenbroich, **verheiratet**, ein Kind, **selbständig** als Rechtsanwalt in einer Bürogemeinschaft tätig. **Meine Freizeit** verbringe ich am liebsten mit meiner Frau und meinem 18 Monate alten Sohn.

**Wieso ist die Umweltpolitik dein Thema?**

**Mevissen:** Die Umweltpolitik wird uns auf allen politischen Ebenen in den kommenden Jahren zwangsläufig intensiv beschäftigen. Es sind sehr zeitnah tragfähige Lösungen für die zukünftigen Herausforderungen zu entwickeln und in den politischen Meinungsbildungsprozess einzubringen. Der besondere Reiz in diesem Feld der Politik liegt darin, dass die ideologisch geprägten Standardlösungen häufig nicht greifen.

**Die SPD ist die Partei des sozialen Ausgleichs. Was hat Umweltpolitik damit zu tun? Mevissen:** Eine Menge! Das

wird insbesondere in den jährlich wiederkehrenden Diskussionen über Müllgebühren und Abwassergebühren deutlich. Die SPD im Umweltausschuss steht an der Seite der Gebührenzahler. Das heißt ganz konkret: Die Gebührenbelastung der Bürger muss reduziert werden. Der Gedanke des sozialen Ausgleichs zieht sich aber durch viele umweltpolitische Bereiche. Umweltgerechtes Verhalten muss für alle bezahlbar sein.

# SPD: Rheydter Innenstadt schnell anpacken

Die Entscheidung ist gefallen, und für Rheydt werden erste konkrete Maßnahmen aus dem Innenstadtkonzept angepackt. So sollen von 2009 bis 2011 jeweils 100.000 Euro für Projektkosten und Quartiersmanagement sowie 300.000 Euro in 2009 für die Umgestaltung des Rheydter Marktplatzes bereitgestellt werden. Zugleich werden für die Öffnung und Funktionserweiterung des Rheydter Rings 900.000 Euro in 2009 ausgegeben. Insgesamt sieht die Umsetzung des Rheydter Innenstadtkonzepts Gesamtausgaben in Höhe von 14 Mio. Euro vor.

**SPD-Ratsfrau Helga Klump:** "Der Weg über das Innenstadtkonzept mit dem Büro Scheuven + Wachten war richtig. Auch wenn ich mir erste Maßnahmen für Rheydt direkt gewünscht hätte, bildet das gemeinsam mit den Bürgern erarbeitete Konzept die Grundlage für Fördermittel, die erst diese Kraftanstrengung für Rheydt ermöglichen."

Auf Antrag der **SPD-Fraktion** beschloss

der Rat in 2006 das erste Geld für die Rheydter Innenstadt. So wurden die Weichen für das Innenstadtkonzept gestellt. In der "City-Werkstatt", in Workshops und in drei Innenstadtforen haben sich bis zu 500 Bürger aktiv



**Ziel: Marienplatz nur noch für Fußgänger, Radfahrer und Busse**

an der Rahmenplanung für ihre Rheydter Innenstadt beteiligt.

Die **SPD-Bezirksfraktion** ist froh, dass zum Schluss ein breiter Konsens aller Parteien gefunden wurde. Drohte doch der einseitige Vorstoß der CDU mit einem Rathaus-

neubau die Gemeinsamkeit mit den Bürgern zu spalten.

**SPD-Ratsherr Henning Haupts:** "Der Schlüssel aller Entwicklungen in Rheydt liegt am Marktplatz. Wir brauchen kein neues Rathaus sondern die schnelle Umsetzung der im Innenstadtkonzept angeregten Projekte. Dazu gehört neben dem Marktplatz eine neue Verkehrsführung und die Öffnung der Friedrich-Ebert-Straße für den Busverkehr. Zugleich müssen Busse, Fußgänger und Radfahrer im Bereich Marienplatz Vorrang haben, ebenso die Aufwertung der Fußgängerzone Hauptstraße und des Harmonieplatzes sowie des gesamten Umfeldes am City-Parkhaus."

Viele Detailplanungen stehen jetzt auf Grundlage des Innenstadtkonzepts an. Die **SPD-Fraktion** wird dabei am Dialog mit den Bürgern festhalten. Denn es gilt: "An einem Strang für Rheydt, denn in Rheydt findet Stadt statt".

**Weitere Infos auch im Netz:**  
[www.innenstadtkonzept-rheydt.de](http://www.innenstadtkonzept-rheydt.de)

## Bündnis für Familien auch in Mönchengladbach

Die **SPD-Fraktion** erarbeitete in Facharbeitskreisen für den Familienbericht wichtige Eckpunkte. Dabei sehr wichtig ein Grundsatz: **"Familie ist da, wo Kinder sind!"**

**SPD-Ratsfrau Monika Berten, Vorsitzende des Sozialausschusses:**



**Monika Berten**

"Familien in Mönchengladbach brauchen unsere Unterstützung. Ihre Lebensbedingungen müssen in vielen Bereichen verbessert werden.

Viele Familien fühlen sich im Stich gelassen. Der Familienbericht ist eine gute Grundlage für eine Bestandsaufnahme. Insgesamt wurden über 100 Handlungsempfehlungen für eine lokale Familienpolitik erarbeitet. Die **SPD-Fraktion** bedankt sich bei allen, die in vielen Arbeitsstunden am Familienbericht mitgewirkt haben."

Für die **SPD-Fraktion** steckt der Schlüssel für eine zukunftsweisende Familienpolitik

in der Bildungs- und Chancengerechtigkeit. Qualifizierte Ganztagsbetreuung, ein umfassendes Bildungsangebot, das nicht ausgrenzt, sondern individuell fördert, und ein Konzept, das den Übergang aus der Schule in das Arbeitsleben erleichtert, sind der richtige Weg.

**Monika Berten:** "Familienpolitik betrifft alle Politikfelder. Der **SPD-Fraktion** ist wichtig, dass neben einer Konzeption auch tatsächlich eine Verbesserung der Lebenssituation für Familien spürbar wird. Für eine Familienkarte, die von der **SPD** in den Ratsgremien seit Jahren gefordert wird, wären in einem Bündnis für Familien durchaus Partner zu finden."

**Aus dem Familienbericht erhebt die SPD-Fraktion drei zentrale Forderungen:**

- 1. Ganztagsbetreuung ausbauen**
- 2. Bildung und Integration verstärken**
- 3. Familienfreundliche Stadtplanung umsetzen**

**Monika Berten:** "Die **SPD-Fraktion** unterstützt die Gründung eines lokalen Bündnisses für Familien in Mönchengladbach. Wichtig ist dabei, dass auch das notwendige Geld für eine familienfreundliche Stadt in die

Hand genommen wird. Familienförderung zum Nulltarif gibt es nicht - hier muss geklotzt werden. Intakte und gestärkte Familien sind ein gesellschaftlicher Grundpfeiler. Was hier gespart wird, wird an anderer Stelle teuer repariert."

### RatAktuell 03/2008

Auflage: 2000 (im Postversand)

Herausgeber:  
SPD-Ratsfraktion  
Mönchengladbach  
Brucknerallee 126  
41236 Mönchengladbach  
Tel: 02166/9 24 90-30  
Fax: 02166/9 24 90-34  
Mail: [spdratmg@online.de](mailto:spdratmg@online.de)  
Internet: <http://fraktion.spd-mg.de>

Redaktion:  
Thomas Fegers (V.i.S.d.P.)  
Lothar Beine  
Bilder: SPD, [www.pixelio.de](http://www.pixelio.de)

**Neue Anschrift?  
Neuer Interessent?  
Bitte wenden Sie sich an  
obige Adresse!**